

1

RESSOURCEN UND HILFEBEDARF SYSTEMATISCH ERFASSEN

Das Systematische Explorations- und Verlaufsinventar für Gesundheitsfachkräfte in den Frühen Hilfen (SEVG)

Nähere Informationen zur Anwendung des SEVG finden Sie auf www.fruehehilfen.de/SEVG

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an und setzen Sie in jeder Zeile nur ein Kreuz. Dabei können Sie beispielsweise die Angaben »Trifft überhaupt nicht zu« oder »Trifft voll und ganz zu« ankreuzen oder Ihre Aussage zwischen diesen beiden Angaben abstufen (d.h. das zweite, dritte oder vierte Kästchen ankreuzen), je nachdem zu welchem Grad diese Aussage zutrifft.

Name der betreuten Familie:	
Name des Kindes:	
Datum des Ausfüllens:	<input type="text"/>

Erfassungszeitpunkt der Betreuung:

Beginn der Betreuung	
Abschluss der Betreuung	
Einen anderen Zeitpunkt während der Betreuung:	in Monaten <input type="text"/>

I. Aktivitäten im Zusammenhang mit Haushalt und Alltag

Die Familie ...		Trifft zu					
		überhaupt nicht				voll und ganz	
... beteiligt sich aktiv an der Formulierung von Zielen der Betreuung		1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... bewältigt notwendige Aufgaben der Haushaltsführung		1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... bemüht sich um die Sicherung des Lebensunterhalts, einschließlich Wohnsituation, Aufenthalts-Status, Ausbildung, etc.	Kein Bedarf	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... bemüht sich um die Antragstellung von Transferleistungen und/ oder Stiftungsgelder, einschließlich der Kontaktaufnahme mit zuständigen Stellen	Kein Bedarf	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar

Das Systematische Explorations- und Verlaufsinventar für Gesundheitsfachkräfte in den Frühen Hilfen (SEVG)

II. Annahme von Unterstützung bei weiterem, speziellem Hilfebedarf

Die Familie ...		Trifft zu					
		überhaupt nicht				voll und ganz	
... nutzt andere Angebote der Frühen Hilfen	Kein Bedarf	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... nutzt andere Angebote, die nicht Teil der Frühen Hilfen sind (z.B. Schuldnerberatung)	Kein Bedarf	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... nimmt professionelle Hilfe und Unterstützung bei Lernschwäche oder geistiger Behinderung an	Kein Bedarf	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... nimmt professionelle Hilfe und Unterstützung bei körperlicher Erkrankung oder Behinderung an	Kein Bedarf	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... nimmt professionelle Hilfe und Unterstützung bei psychischer Erkrankung an	Kein Bedarf	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... nimmt professionelle Hilfe und Unterstützung bei Suchterkrankung an	Kein Bedarf	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar

III. Soziale Unterstützung

Die Familie ...		Trifft zu					
		überhaupt nicht				voll und ganz	
... benötigt mehr praktische und emotionale Hilfe aus ihrem sozialen Umfeld als sie gegenwärtig erhält		5	4	3	2	1	Nicht sicher erkennbar
... ist subjektiv unzufrieden mit der praktischen und emotionalen Hilfe aus ihrem sozialen Umfeld, die sie gegenwärtig erhält		5	4	3	2	1	Nicht sicher erkennbar

Das Systematische Explorations- und Verlaufsinventar für Gesundheitsfachkräfte in den Frühen Hilfen (SEVG)

IV. Fürsorge für das Kind

Die Familie ...	Trifft zu					
	überhaupt nicht				voll und ganz	
... nutzt präventive Leistungen im Gesundheitswesen (z.B. Vorsorgeuntersuchungen)	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... ernährt das Kind altersgemäß und gesund	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... stellt die notwendige Pflege des Kindes sicher	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... schützt das Kind vor unangemessenen äußeren Reizen (z.B. Hitze, Kälte, hoher Geräuschpegel, etc.)	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... ergreift bei Erkrankung des Kindes erforderliche Maßnahmen (z.B. Arztbesuch bei fieberhafter Erkrankung)	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... sorgt für die Sicherheit des Kindes durch Maßnahmen der Unfallvermeidung	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar

V. Interaktion zwischen Hauptbezugsperson und Kind

Die Hauptbezugsperson...	Trifft zu					
	überhaupt nicht				voll und ganz	
... nimmt die körperlichen Bedürfnisse des Kindes wahr	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... nimmt die emotionalen Bedürfnisse des Kindes wahr	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... reagiert angemessen auf die körperlichen Bedürfnisse des Kindes	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... reagiert angemessen auf die emotionalen Bedürfnisse des Kindes	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... wendet sich dem Kind aktiv zu (Blick- und Körperkontakt, Ansprache)	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar
... zeigt dem Kind gegenüber Zärtlichkeit	1	2	3	4	5	Nicht sicher erkennbar

Gefördert vom:

Träger:

In Kooperation mit: